

Bestens aufgestellt

Neues Urologicum mit kurzen Wegen
und geballter Fachkompetenz



Osnabrück. Medizinische Einzelkämpfer sind in einem modernen Gesundheitswesen nicht mehr gefragt. Ein Beispiel einer gelungenen Konzentration von unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen findet sich seit Anfang August in der länger als ein halbes Jahr komplett renovierten sechsten Etage der Osnabrücker Paracelsus-Klinik. Dabei profitieren die sechs Fachärzte, die sich im neuen Urologicum zusammengeschlossen haben, im täglichen Austausch nicht nur wechselseitig voneinander. Auch und vor allem den Patienten kommt die Bündelung der Kräfte buchstäblich entgegen.

Denn es sind zum einen die kurzen Wege innerhalb der neuen Praxis und in deren direkter Anbindung an die Klinik-Stationen, die ab sofort eine kurzfristigere, schnellere und effektivere stationäre Versorgung ermöglichen. Zum anderen und damit zusammenhängend können Patienten zukünftig unmittelbar und ohne Umwege an denjenigen Spezialisten weitervermittelt werden, der ihnen etwa bei Inkontinenz oder Prostataerkrankungen am besten helfen kann. Dabei müsse sich eine entsprechende Arbeitsteilung „erst noch einspielen“, betont Dr. Martin Schumann, der am Urologicum als Facharzt für Urologie und Andrologie, medikamentöse Tumorthherapie und fachgebundene Radiologie tätig ist.

Schnittmengen zur Strahlenklinik könnten durch das neue Team-Konzept ebenso zum ganzheitlichen Wohle der Patienten „besser ausgenutzt“ werden wie solche zur Onkologie oder Chirurgie und die Nutzung der entsprechenden Geräte etwa zur Röntgentechnik oder die in der Urologie nicht selbstverständliche Möglichkeit des Rückgriffs auf Computertomografien (CT). Es sei auch



Ein starkes Team: Dr. Martin Schumann (links) und seine Mitarbeiterinnen.

FOTO: DR. MATTHIAS LIEDTKE

ein besonderer Standortvorteil, dass Ärzte anderer Fachgebiete, von denen oder an die Patienten weitervermittelt würden, unmittelbar im Hause permanent erreichbar und verfügbar seien, fügt Schumann hinzu. Auch die Patienten würden die ortsnahe und intensive „Verzahnung mit den Stationen“ schätzen.

Die neue, formalgesellschaftlich autonome Praxis, die 75 Prozent der gesamten ambulanten urologischen „Manpower“ der Stadt Osnabrück bündelt und mit ihrem zusätzlichen innerstädtischen Standort in der Johannisstraße auch zentral erreichbar ist, habe zudem beste Chancen, neuen gesundheitspolitischen Anforderungen nicht zuletzt in Bezug auf eine effektive gemeinschaftliche Nutzung und Wartung der medizinischen Geräte gerecht zu werden, ergänzt sein

Kollege Dr. Wolfgang Grewe. Vielfältige Kooperationen auch außerhalb der Klinik garantierten eine enge Bindung unterschiedlicher Praxen, Anbieter und Institutionen an das neue Urologicum.

Zum sechsköpfigen Team des Urologicums gehören die schon seit einigen Jahren in der Paracelsus-Klinik tätigen Fachärzte Dr. Peter Fleig und Dr. Andre Mechelhoff, die auch eine spezielle urologische Chirurgie anbieten, sowie Jens-Uwe Heisig und Norbert Vennemann. Eine faktische Kooperation dieser Ärzte in einer Berufsausübungsgemeinschaft besteht schon seit Februar. Nun ist sie zeitversetzt auch baulich in einem Hauptstandort, in dem auf einer frisch und hell renovierten Etage auf rund 450 Quadratmetern die gesamte invasive Diagnostik - inklusive Endoskopie

und Urodynamik beziehungsweise Blasendruckmessung - und Therapie untergebracht sind, zementiert worden. Dabei erhöht die Masse an unterschiedlich spezialisierten Fachärzten an ein und demselben Ort mit breiter gefächertem Leistungsspektrum den Komfort und die Qualität der Behandlung beträchtlich.

Eine vielseitigere Terminvergabe, flexiblere Arbeitsteilungen, vertiefende Schwerpunktsetzungen, unkompliziertere Urlaubsvertretungen und keine Schließzeiten markieren weitere logistische und verwaltungstechnische Vorteile im Sinne einer „Win-win“-Situation für beide Seiten: Arzt und Patient.

Dr. Matthias Liedtke

Weitere Infos unter www.uro-os.de